

VERKEHRSINSTRUKTION

JAHRESBERICHT 2016



Verkehrsinstruktion

Instruktionen

Die Dienststelle Verkehrsinstruktion der Kantonspolizei St. Gallen mit ihren acht Mitarbeitern, erteilte im vergangenen Jahr Verkehrsunterricht in Kindergärten, Primarschulen, in Schülerverkehrsschulungsanlagen sowie bei Schüler/innen, welche zur Verkehrsbelehrung durch die Jugendanwaltschaft aufgebeten wurden.

Mit all diesen Tätigkeiten wurden im vergangenen Jahr ca. 50'000 Kinder und Erwachsene angesprochen.

Weiter wurden nur noch Erwachsene (Eltern) in Au für den Patrouilleendienst (Lotsen) ausgebildet und zur Schulwegsicherung an einem Fussgängerübergang eingesetzt. Bei Eltern von Kindergarten- und 1. Klassschüler/innen, Jugendlichen, an Berufsschulen sowie bei Anlässen für Senioren und in tcs-Jugendfahrlagern, hielten wir Vorträge zur Unfallverhütung.



Kindergärten

Nachdem die Kinder im Schulzimmer auf das richtige Verhalten auf dem Schulweg und die Fussgängerregeln geschult wurden, lag das Hauptgewicht dieser Instruktion im praktischen Üben auf der Strasse.

Im ganzen Kantonsgebiet wurden 481 Kindergärten, total 9'220 Kindergarten-schüler/-innen unterrichtet. Diese Lektionen wurden bzw. werden durch speziell instruierte Polizeibeamte/innen der Regionalpolizei und durch die vollamtlichen Verkehrsinstruktoren, nach dem Schulbeginn im Sommer bis mehrheitlich zu den Herbstferien, erteilt.

Primarschulen

Parallel zu den Kindergärten wurden zwei Lektionen Verkehrsunterricht in den Erst- und Einführungsklassen erteilt. Dabei wurden 260 Klassen mit 4'444 ABC-Schützern erfasst. In der Hauptsache wurden noch einmal die Fussgängerregeln mit anschliessendem Ueben auf der Strasse wiederholt. Aber auch das Verhalten am Lichtsignal, in Tempo 30-Zonen und die elementarsten Radfahrerregeln wurden besprochen.

Auf Grund der Tatsache, dass nur acht Beamte bei der Kantonspolizei St. Gallen für die Verkehrsinstruktion eingesetzt werden, konnten von den zweiten Klassen nur wenige (63 Klassen mit 1'039 Kindern) unterrichtet werden.

4'168 Schüler/innen oder 229 Klassen der 3. Primarklasse unterrichteten wir in zwei Lektionen über die Bedeutung bzw. die Erkennung der wichtigsten Verkehrssignale (Form, Farbe, Bild). Auch wurden sie über Sinn und Zweck der erforderlichen Ausrüstungsgegenstände am Fahrrad sowie die Regeln zum Rad fahren instruiert.

Mit 4'626 Kindern oder 248 Klassen der 5. Primarstufe wurde, nachdem der bereits in früheren Jahren instruierte Stoff kurz repetiert wurde, in drei Lektionen das Vortrittsrecht ausführlich und auf verschiedene Arten (Wandtafel, Smartboard oder Beamer, Arbeitsblätter usw.) behandelt bzw. geschult.

Schülerverkehrsschulungsanlagen

Dank der grosszügigen Unterstützung des tcs sind wir in der Lage, alle Kinder der 4. Klasse in einer Schülerverkehrsschulungsanlage oder teils in einer besonderen Zone, praktisch auszubilden. In diesen ‚Anlagen‘ haben die Kinder die Möglichkeit, in einem geschützten Raum, der praktisch der Wirklichkeit entspricht, das Linksabbiegen, das Einspuren, das Verhalten am Lichtsignal sowie einige Vortrittsregeln zu üben. Dieser Verkehrsunterricht für die Viertklasskinder, 303 Klassen oder 5'121 Kinder, fand an folgenden Orten statt:

In **St.Gallen** steht uns die Olmahalle 1.0 zur Verfügung. Zusammen mit den Verkehrsinstruktoren der Stadtpolizei und der Kantonspolizei Appenzell I.Rh. wurden dort 4. Klässler/innen aus der Stadt St.Gallen, dem Kanton Appenzell I.Rh. sowie einem Teil der Region St.Gallen/Rorschach und dem Fürstenland, insgesamt 130 Klassen oder 2'500 Schüler/innen unterrichtet. Davon waren 51 Klassen (900 Kinder) aus der Region St. Gallen/Rorschach sowie dem östlichen Teil des Fürstenlandes und wurden durch Instruktoren der Kapo St. Gallen geschult.

In die Verkehrsschulungsanlage **Altstätten** (Stossplatz), wo uns verdankenswerterweise von der Stadt Altstätten der Platz zur Verfügung gestellt wird, luden wir 51 Klassen (916 Kinder) aus der Region Rheintal sowie aus der Region Werdenberg/Sarganserland ein.



Im **Oberland** konnte, nun bereits das fünfte Jahr, die Verkehrsschulungsanlage „Schollberg“ genutzt werden. Dort verfügen wir seit 2012 über eine sehr schöne neue Anlage, in welcher praktisch sämtliche Verkehrssituationen geübt werden können.

In diese Schulungsanlage, welche zwischen der A13 und dem Rhein, Höhe Trübbach auf dem Gemeindegebiet Sargans liegt, erhielten 69 Klassen oder (1'019 Kinder) aus dem Raume Werdenberg/Sarganserland eine Einladung.



Eine weitere Verkehrsschulungsanlage befindet sich in **Schmerikon** auf dem Areal der Firma Wespe Transport AG. Dort wurden, nach einer Teilsanierung des Platzes, 40 Klassen oder 761 Kinder aus der Region Linthgebiet unterrichtet. Auch hier ein grosses Dankeschön an die Firma Wespe Transporte.

Mit Unterstützung der Stadt Wil und der SignalTechnik Engelburg, steht uns im Südquartier von **Wil**, zwischen dem Mattschulhaus und der Hubstrasse, in einer Tempo 30-Zone, ein Schulungsparcours zur Verfügung. In dieser, sehr realen Anlage, wurden 56 Klassen oder 965 Kinder aus dem Raume Fürstenland und Toggenburg auf das richtige Fahrverhalten geschult.

In der Verkehrsschulungsanlage **Wattwil** werden Kinder aus der Region Toggenburg geübt. Nachdem die 36 Klassen oder 560 Kinder theoretisch über die elementarsten Regeln durch die Lehrperson informiert wurden (was übrigens auch bei allen anderen Kindern gemacht wird), durften sie im Grünaquartier, natürlich unter Aufsicht der Polizei, inmitten des dort herrschenden Verkehrs üben.

Dieses Quartier ist mit einem Teilfahrverbot signalisiert (SSV 2.14), was das Üben etwas erleichtert, aber dennoch sehr praxisbezogen macht.

An dieser Stelle muss sicherlich wiederum erwähnt werden, dass auch dieses Jahr, dank der äusserst grosszügigen Unterstützung durch die Mosterei Möhl AG, während der Pause an jedes Kind gratis ein Getränk (Shorley) abgegeben werden konnte.

Kleinklassen und HPS

Im Verlaufe des vergangenen Jahres wurden auch diese Schulkinder (8 Klassen / 56 Kinder) aller Altersstufen, zum Teil wiederholt durch uns instruiert, wobei nach einer kurzen Theorie das Hauptgewicht auf das praktische Üben, vor allem in den Verkehrsschulungsanlagen oder an den Radfahrerprüfungen gelegt wurde. Erwähnt werden muss an dieser Stelle, dass die Anzahl Kleinklassen infolge Integration der Kinder in die Regelklassen immer mehr abnimmt.

Toter Winkel

Beim Lastwagen gibt es Zonen (vorne, hinten und auf der Seite), die für den Chauffeur trotz der diversen Spiegel nicht einsehbar sind. Zweiradfahrer, aber auch Fussgänger, die sich in diesen Bereichen befinden, sind in hohem Masse gefährdet. Für sie kann dieser sogenannte „Tote Winkel“ leicht zum Todeswinkel werden.

Um die Kinder auf diese gefährlichen Situationen zu sensibilisieren, wurde die Instruktion des „Toten Winkels“ in verschiedenen Schulgemeinden durchgeführt. Dabei wurde in einer Lektion, theoretisch sowie praktisch (Kinder dürfen in einen Lastwagen sitzen) vorgestellt, wie man sich nicht bzw. wie man sich verhalten sollte.

Auch im Jahre 2016 wurden wiederum Schüler/innen der 4., 5. und 6. Klasse (Mittelstufe), mit diesem Thema konfrontiert. Dabei wurden, verteilt auf das ganze Kantonsgebiet 198 Klassen oder insgesamt 3'710 Kinder angesprochen und auf das richtige Verhalten hingewiesen.



Radfahrerprüfungen

Nach Abschluss des Verkehrsunterrichtes in der Primarschule sollten alle 6. Klasskinder, auf Grund des stufengerecht erhaltenen Verkehrsunterrichtes, in der Lage sein, sich korrekt als Zweiradlenker im Strassenverkehr zu verhalten.

Im Vorfeld (Jan./Febr.) werden alle teilnehmenden Klassen bzw. Kinder auf die Radfahrerprüfung in einem theoretischen Teil vorbereitet. An den Prüfungen selber, jeweils von Mitte/Ende Mai bis anfangs Juli, können die Kinder dann ihre Fähigkeiten und das Erlernete unter Beweis stellen oder wir, ihr falsches Verhalten korrigieren. Dadurch sollen die Kinder Sicherheit erlangen und die Angst im Strassenverkehr verlieren. Diese Prüfung wird inzwischen praktisch flächendeckend im ganzen Kanton durchgeführt.

1. Die Kinder werden vor der eigentlichen Prüfung in drei Lektionen auf diesen Test vorbereitet. Dabei wird der gesamte durch uns erteilte Stoff des Verkehrsunterrichtes in der Primarstufe nochmals repetiert. Zudem wird den Lehrpersonen eine durch die Verkehrsinstruktion erstellte DVD abgegeben. Auf dieser sind der gesamte Prüfungsablauf sowie das korrekte Befahren des Strassenparcours ersichtlich.
2. Am Prüfungstag müssen die Kinder folgende Posten durchlaufen:
 - schriftlicher Test (10 Fragen)
 - Velokontrolle
 - Geschicklichkeitsparcours
 - Parcours im Strassenverkehr
 - Verkehrssinnbildung/Gefahrenlehre
 - Reaktionstest

Die Radfahrerprüfung wird grundsätzlich bei den Kindern der 6. Klasse, auf speziellen Wunsch der Schulbehörde Bütschwil, dort in der Real- und Sekundarschule, durchgeführt. Im vergangenen Jahr erfolgte dieser Test in folgenden Ortschaften (Ort der Durchführung):

Im Jahre 2016 nahmen total 231 Klassen oder 4'164 Kinder an der Radfahrerprüfung teil. **Wittenbach**, Kronbühl, Häggenschwil; **Goldach**, Untereggen, Steinach, Tübach, Mörschwil; **Rorschach**, Rorschacherberg; **Rheineck**, Thal, Buechen-Staad, Altenrhein; **Widnau**; **Diepoldsau**; **Heerbrugg**, Balgach, Au, Berneck; **Rebstein**, Marbach; **St. Margrethen**

Oberriet, Eichenwies, Montlingen, Kriessern, Hub-Hard, Rüthi, Lienz; **Grabs**; **Buchs**; **Sevelen** (alle 2 Jahre); **Sargans**, Wangs, Vilters; **Bad Ragaz**; **Mels**; **Flums**, Flumserberg, Berschis; **Walenstadt**, Mols; Unterterzen, Murg; **Altstätten**, Lüchingen, Hinterforst, Eichberg

Schänis, Weesen; **Kaltbrunn**, Benken; **Uznach**, Schmerikon; Jona, Wagen;
Rapperswil; Eschenbach, St.Gallenkappel, Goldingen; **Gommiswald**, Ernetschwil,
Rieden; **Wattwil**, Lichtensteig; **Ebnat-Kappel**; **Nesslau**; **Bütschwil**, Mosnang

Wil, Bronschhofen, Rossrüti; **Bazenheid**; **Kirchberg**, Gähwil, Dietschwil; **Schwarzenbach**, Jonschwil (alle 2 Jahre); **Uzwil**, Oberuzwil, Bichwil; **Flawil**, Niederglatt;
Degersheim; **Gossau**, Niederwil; **Abtwil**, Engelburg, **Zuzwil**, Züberwangen,
Zuckenriet, Niederhelfenschwil, Lenggenwil

Es konnten etwas mehr als dreiviertel (77%) der teilnehmenden Schüler/innen mit einem Schlüsselanhänger ausgezeichnet werden, was bedeutet, dass sie nicht mehr als fünf Fehler gemacht hatten. 261 Kinder absolvierten die Prüfung mit absolut null Fehlern. Bei Kindern, die im theoretischen oder im praktischen Teil grosse Mühe bekundeten (mehr als elf Fehler), erachteten wir es als wichtig, deren Eltern mittels einem Brief über die Unsicherheiten ihrer Kinder im Strassenverkehr zu informieren.



Belehrungsnachmittage

Zu der immer wieder erwähnten, zunehmenden Verwilderung der Zweiradfahrer im Strassenverkehr, trägt sicherlich auch die Gruppe jugendlicher Mofa- und Fahrradfahrer/innen bei. Damit auf deren Verhalten vermehrt Einfluss genommen werden kann – mahnende Worte haben kaum Einfluss auf besseres Verhalten im Strassenverkehr – werden im ganzen Kanton für Kinder zwischen 10 und 15 Jahren Belehrungsnachmittage durchgeführt. Kinder, die sich mit dem Mofa oder dem Fahrrad verkehrswidrig verhalten, können nicht mit einer Ordnungsbusse bestraft werden.

Deshalb werden diese, in Absprache mit der zuständigen Jugendanwaltschaft, an einem Mittwochnachmittag oder in Wil auch an einem Samstagmorgen für zwei Lektionen zur Verkehrsbelehrung aufgeboten.

Diese verkehrserzieherische Massnahme bzw. diese Instruktion wird von uns Verkehrsinstruktoren oder von speziell ausgebildeten Polizeibeamten der Regionalpolizei durchgeführt. In 15 Doppellektionen wurden im vergangenen Jahr 164 Jugendliche, vorwiegend Real- und Sekundarschüler/innen, zu einem besseren Verhalten im Strassenverkehr aufgefordert und geschult.

Mofa- und Fahrradkontrollen

Im vergangenen Jahr wurden von der Verkehrsinstruktion zirka 5'000 Fahr- und Motorfahräder kontrolliert. Dabei wurden wir auch teilweise von der Regionalpolizei unterstützt. Einer gründlichen Kontrolle wurden auch all jene Fahrräder unterzogen, welche die Schüler/innen an der Radfahrerprüfung benutzten. Da diese Kontrollen angekündigt waren, mussten auch nur selten Fahrzeuge beanstandet werden.

Ein anderes Bild zeigten die unangemeldeten Kontrollen in den Schulhäusern. Von 900 kontrollierten Fahrzeugen mussten 309 beanstandet werden. Diese Schüler/innen mussten mit ihrem Fahrzeug, nachdem die Eltern von der Beanstandung in Kenntnis gesetzt wurden, zu einer Nachkontrolle bei der Polizei erscheinen.

Aus- und Weiterbildung

Auf Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurden nur noch in einer Ortschaft unseres Kantons (Au) neun Erwachsene (Mütter) für den Patrouilleendienst auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Diese Lotsen sind an der Berneckerstrasse an einem stark frequentierten Fussgängerübergang dafür besorgt, dass die Kinder sicher und unfallfrei die Strasse queren können.

Schülerpatrouilleure
(Lotsen)

Die Verkehrsinstruktoren überwachen die Arbeiten der Verkehrskadetten und unterstützen deren Aus- und Weiterbildung. Zudem nehmen sie deren Prüfungen in Verkehrszeichengabe ab. Bei der Verkehrsinstruktion sind dafür Wm Peter Weber und Wm Heinz Bänziger verantwortlich.

Verkehrskadetten

Für ca. 60 Polizeibeamte/innen der Regionalpolizei, welche mehr oder weniger freiwillig Verkehrsunterricht in den Kindergärten ihrer Polizeistation erteilen, wird alle zwei Jahre ein Weiterbildungskurs (Halbtag) durchgeführt. Ein solcher steht im 2017 wieder an. Weiter wurden die angehenden Polizeibeamten/innen durch Wm Moser Kurt an der Polizeischule Ostschweiz in Amriswil in mehreren Lektionen in Verkehrszeichengabe ausgebildet. Ebenso war Wm Bänziger Heinz in Amriswil an der Polizeischule tätig. Er unterstützte Adj Bless im Fach Unfallzeichnen, wobei durch Bänziger Heinz sämtliche Unfallpläne vorgezeichnet wurden.

Polizeibeamte/Innen

Erwachsenenbildung Der Verkehrsunterricht im Kindergarten aber auch in der Schule ist eine unbestrittene Notwendigkeit. Durch die Unterstützung der Lehrpersonen wird unsere Arbeit untermauert und verstärkt. Unser Ziel muss es jedoch sein, die Eltern mit in den Verkehrsunterricht einzubeziehen.

So wurden in drei Gemeinden die Eltern von Kindergartenschüler/innen sowie Kindern der 1. Klasse zu einem Elternabend mit Vortrag und Film eingeladen. In den übrigen Schulgemeinden konnten die Eltern, sofern das Interesse vorhanden war, dem Verkehrsunterricht im Kindergarten beiwohnen. Im Anschluss daran durften wir in einem Gespräch mit den Eltern unsere Wünsche zum Thema „Eltern und Kind im Strassenverkehr“ anbringen. So wurden im vergangenen Jahr ca. 500 Eltern angesprochen.

Eine effiziente und optimale Ausbildung für die Kinder im heutigen hektischen, gestressten und immer anforderungsreicheren Strassenverkehr kann nur in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen und der Polizei zum erhofften Erfolg führen.

In den verschiedenen Schulungsanlagen im Kanton waren auch teilweise Eltern von 4. Klasskindern anwesend. So bestand für uns die Möglichkeit, Eltern unsere Arbeit mit den Kindern in der Schülerverkehrsschulungsanlage vorzustellen (Einspuren zum Linksabbiegen, Vortrittsregeln, Signale usw.). Dabei waren auch immer wieder die ständig wachsenden Anforderungen an die Kinder im heutigen Strassenverkehr ein Thema.



Betagte / Behinderte Mit dem Blindenverein St.Gallen wurde an einem Samstag Verkehrsunterricht in der Schülerverkehrsschulungsanlage St.Gallen durchgeführt.

Zudem wurden, wie erwähnt, Klassen der Heilpädagogischen Schulen Rorschacherberg, Heerbrugg und Flawil in die Verkehrsschulungsanlagen eingeladen.

Auf Grund der Tatsache, dass bezogen auf die jeweilige Bevölkerungszahl, Senioren über 65 Jahre, von Unfällen nach wie vor mit am stärksten betroffen sind, wurde versucht mittels Altersnachmittagen diese Gruppe auf das richtige Verhalten im heutigen Verkehrsaufkommen zu sensibilisieren.

Altersnachmittage

Diese Ausbildung muss und kann aber noch gesteigert werden, obwohl die Vergangenheit gezeigt hat, dass es schwierig ist, an diese Altersgruppe heran zu kommen. Dort, wo aber solche Info-Veranstaltungen durchgeführt werden konnten (8 Anlässe, ca. 200 Personen), in Zusammenarbeit mit „mobil sein & bleiben“, stiessen wir jeweils auf ein sehr positives Echo.



Durch den tcs wird in Scuengo/TI ein Jugendfahrlager für angehende Fahrzeuglenkende, unter dem Motto ‚Mobil und Sicher‘, organisiert. Wm Urs Bär referierte in diesem Lager an zwei Tagen, in je zwei Doppellektionen (68 Teilnehmer/Innen) zur Prävention zu den Themen Rasen sowie Fahren unter Alkohol und Drogen.

Jugendarbeit
(Verkehrssicherheit)

Solche Vorträge fanden auch im BWZ Rapperswil an zwei Tagen statt. Dort wurden 10 Klassen mit 200 Schülerinnen und Schülern durch die VI Schmerikon unterrichtet.

Weiter sind wir seit sechs Jahren an den Verkehrssicherheitstagen im Ravensburger-Spieleland/D, jeweils an zwei Tagen präsent und betreiben dort vorwiegend Community Policing.

Dienststelle Verkehrsinstruktion

Auf Grund der Tatsache, dass uns mein Stv., Wm Roman Holenstein, Ende Juni verliess und eine neue Aufgabe bei der Kantonspolizei übernahm, ergab sich bei der VI St. Gallen eine personelle Änderung. Als Nachfolger von Roman Holenstein, wurde nach einem Auswahlverfahren, Wm Breu Stefan, bei der Verkehrsinstruktion aufgenommen. Er nahm seine Arbeit anfangs August auf. Wir heissen Stefan bei der Verkehrsinstruktion ganz herzlich willkommen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen und Wm Roman Holenstein, für seinen unermüdlichen Einsatz zur Sicherheit „unserer“ Kinder, ein grosses Dankeschön aussprechen. Wir wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Zurzeit sind bei der Verkehrsinstruktion der Kantonspolizei St. Gallen acht Instruktooren tätig. Von St. Gallen aus agieren vier Beamte (Adj Näf, Wm Breu, Wm Moser und Wm Walsler) und betreuen das Gebiet in östlicher Richtung bis Eichberg und in Richtung Westen bis Bazenhaid.

Die beiden Instruktooren (Wm Bänziger und Wm Bürge) im Polizeistützpunkt Mels stationiert, sind zuständig für die Region Werdenberg/Sarganserland sowie einen Teil der Region Rheintal bis Oberriet.

Für die Betreuung der Region Linthgebiet und einen Teil der Region Toggenburg bis Bütschwil, sind die beiden Verkehrsinstruktooren (Wm Weber und Wm Bär) mit Sitz in Kaltbrunn, im ehemaligen Polizeiposten, zuständig.

Auf Grund der personellen Ressourcen (nur acht Beamte) ist es uns praktisch unmöglich, neben den Instruktionen auf der Primarstufe noch weiteren Verkehrsunterricht, z.B. auf der Oberstufe oder in weiteren Berufsschulen, zu erteilen. Immer wieder müssen Absagen erteilt werden. Obwohl dies sicherlich auch dringend notwendig wäre, was die Unfallzahlen der 13-15jährigen (Oberstufe) beweisen, müssten wir auf der Primarstufe etwas streichen, was absolut nicht sein darf. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, sollte die Dienststelle um etwa zwei Beamte aufgestockt werden, was zurzeit aber nicht möglich ist. Erfreulich ist jedoch, dass wir im vergangenen Jahr, zusammen mit „mobil sein & bleiben“, vermehrt Seniorenanlässe durchführen konnten, ist doch diese Altersgruppe in der Unfallstatistik auch relativ stark vertreten.

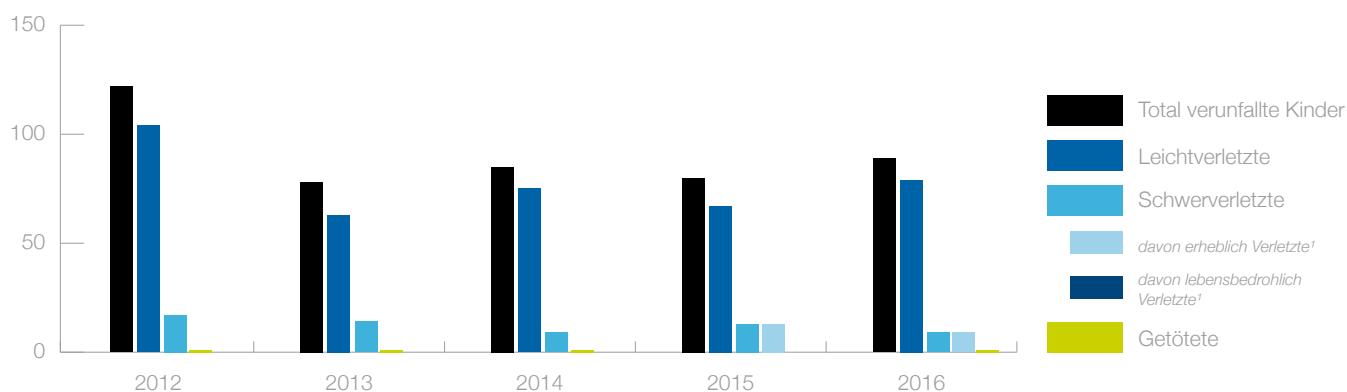
Die Unfallstatistik 2016 zeigt, dass wir zwar auf dem richtigen Weg, unsere Instruktionen aber nach wie vor mehr als notwendig sind. Die Kantonspolizei St. Gallen, allen voran wir Verkehrsinstruktooren, werden alles unternehmen um die Verkehrssicherheit weiter zu verbessern.

KANTONSPOLIZEI ST. GALLEN
Leiter Verkehrsinstruktion

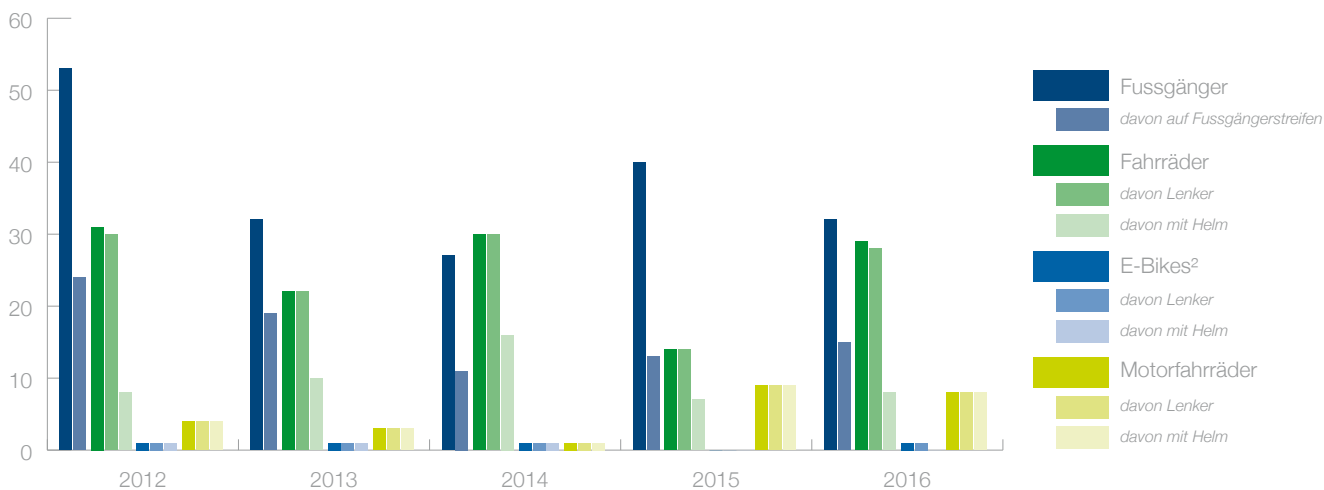
Kinder (<15)

Verunfallte Kinder

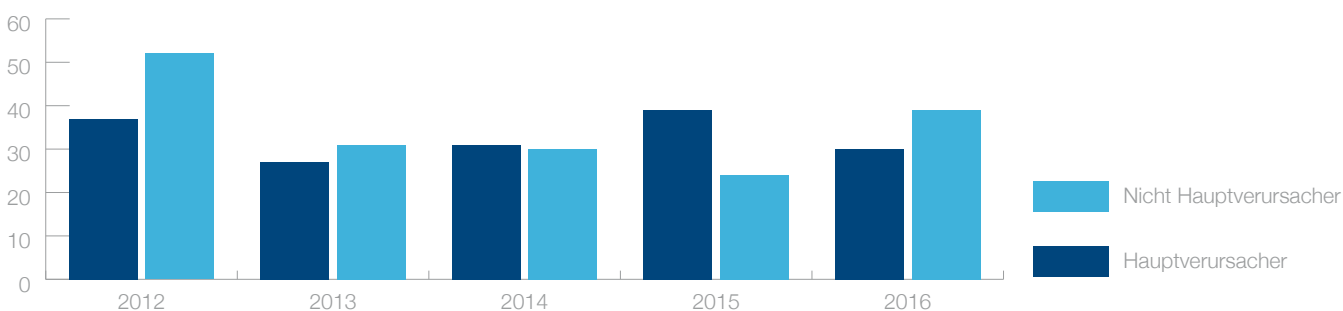
nach Unfallfolgen



nach Verkehrsteilnahme



nach Hauptverursacher (Lenker oder Fussgänger)³



¹ Zahlen für lebensbedrohlich Verletzte und erheblich Verletzte erst ab 2015 verfügbar

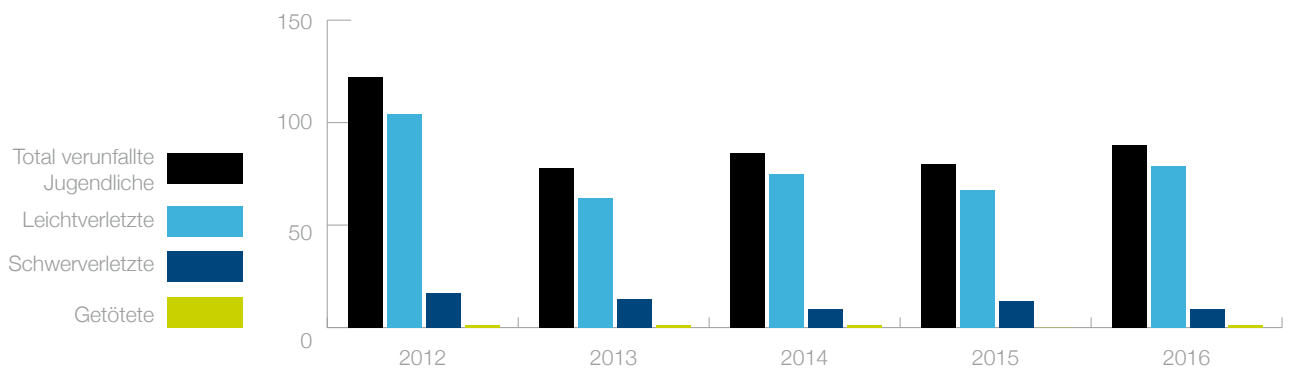
² Zahlen für E-Bikes sind erst ab 2011 verfügbar

³ Hauptverursacher sind seit 2011 schweizweit verfügbar

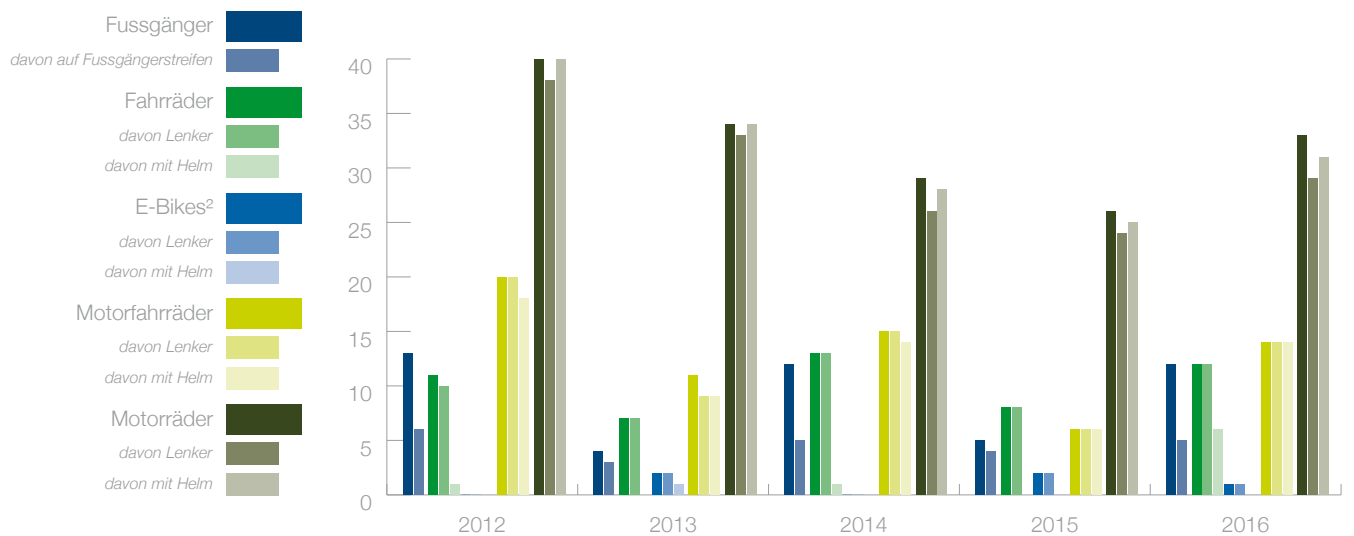
Jugendliche (15-17)

Verunfallte Jugendliche

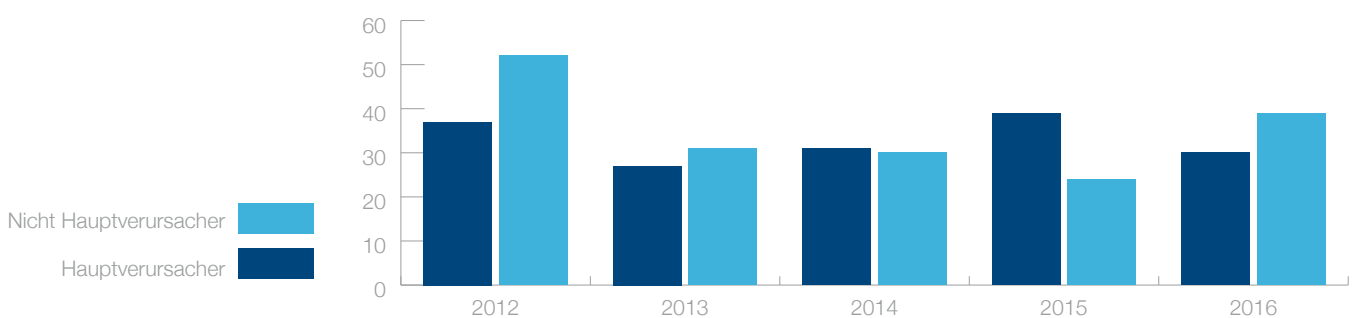
nach Unfallfolgen



nach Verkehrsteilnahme



nach Hauptverursacher (Lenker oder Fussgänger)³



¹ Zahlen für lebensbedrohlich Verletzte und erheblich Verletzte erst ab 2015 verfügbar

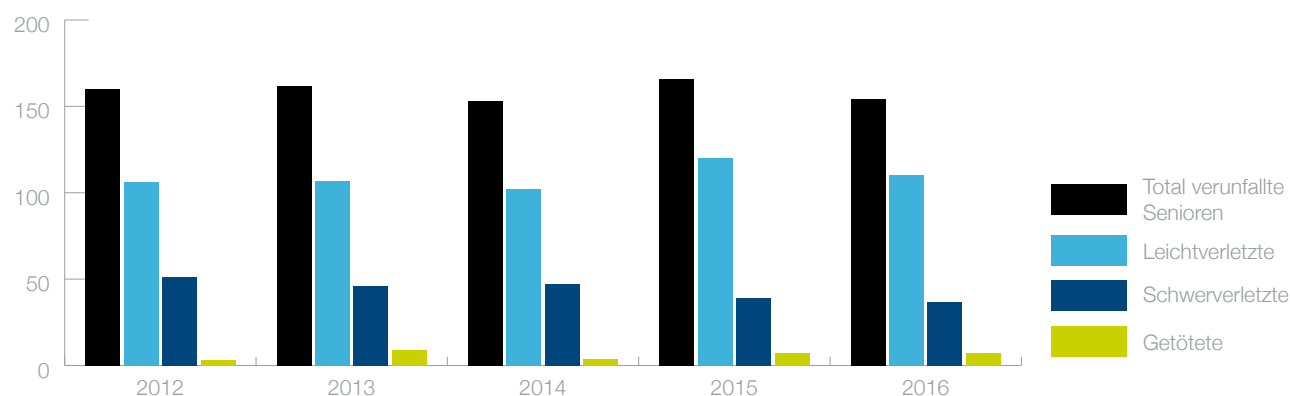
² Zahlen für E-Bikes sind erst ab 2011 verfügbar

³ Hauptverursacher sind seit 2011 schweizweit verfügbar

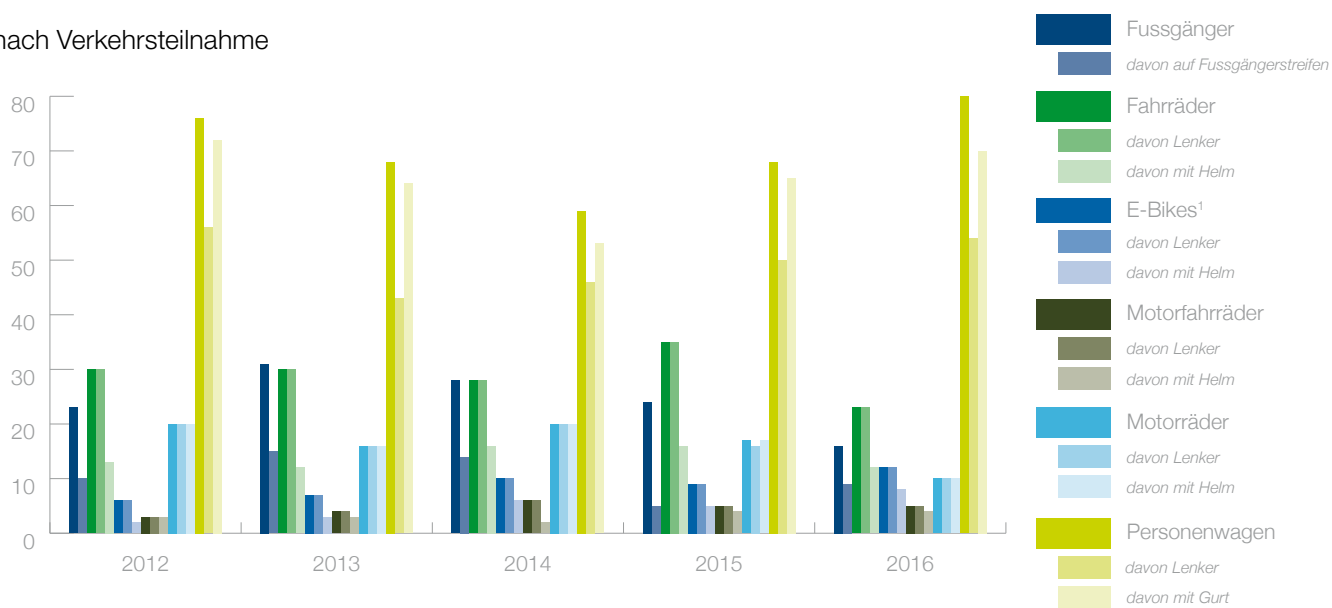
Senioren (65+)

Verunfallte Senioren

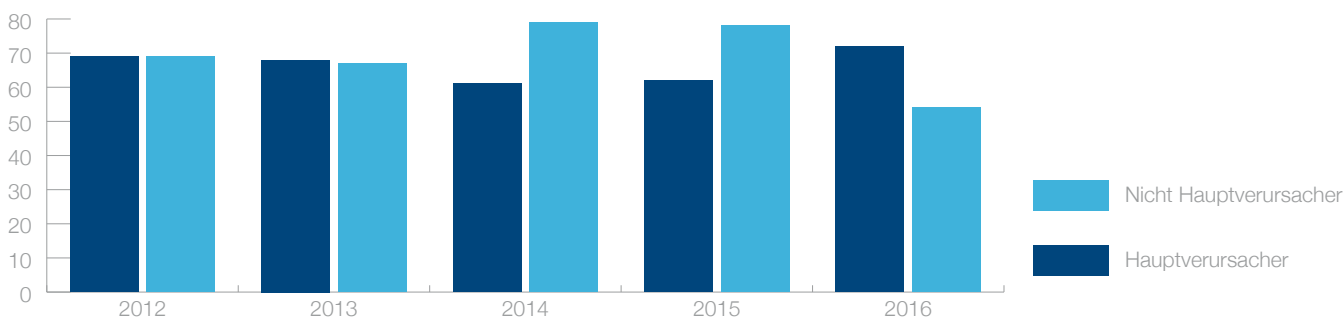
nach Unfallfolgen



nach Verkehrsteilnahme



nach Hauptverursacher (Lenker oder Fussgänger)²



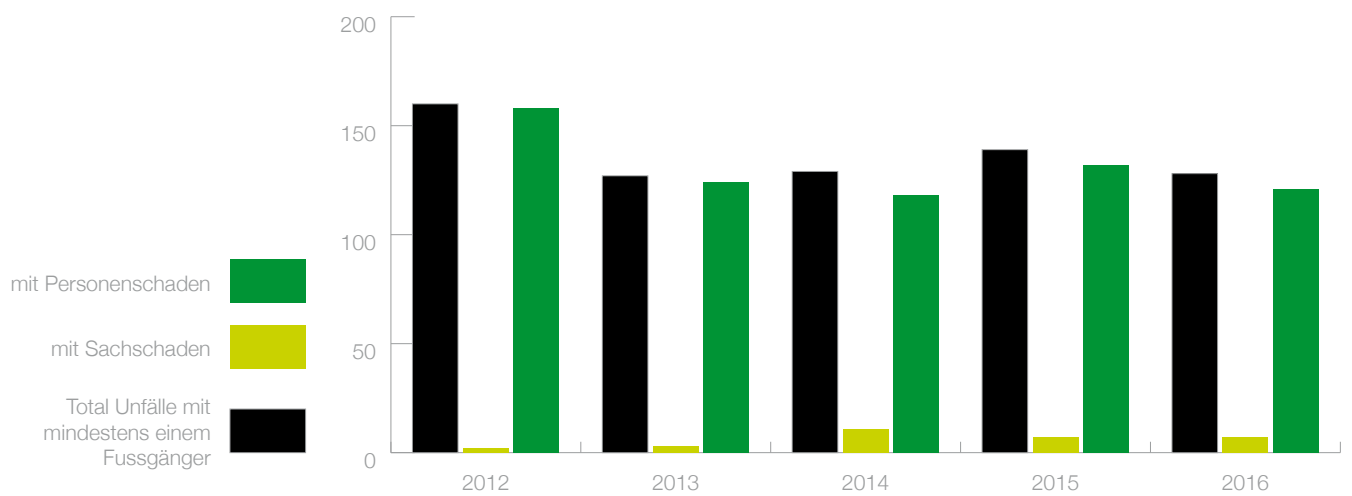
² Zahlen für E-Bikes sind erst ab 2011 verfügbar

³ Hauptverursacher sind seit 2011 schweizweit verfügbar

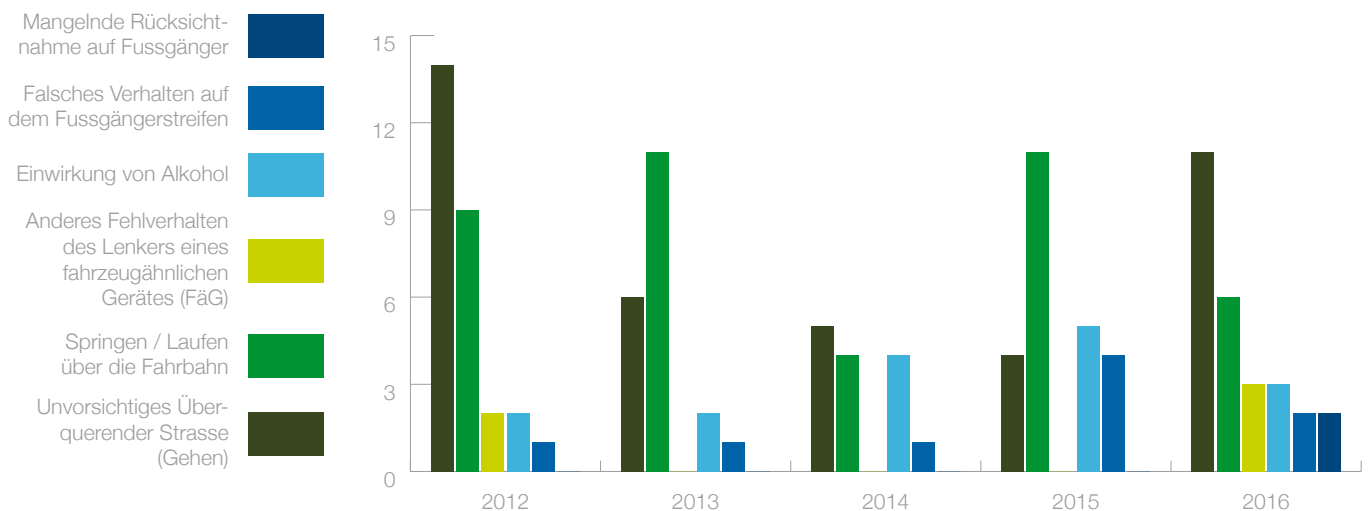
Verkehrsteilnehmer

Fussgänger

Unfälle mit mindestens einem Fussgänger nach Unfallfolgen

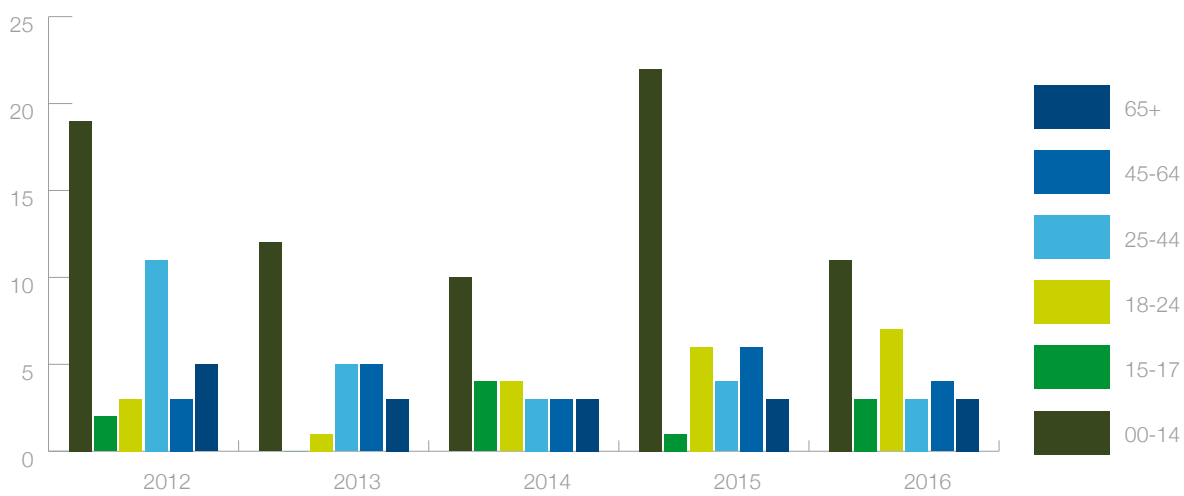


Unfälle mit Personenschaden mit Fussgänger als Hauptverursachern¹ häufigste Hauptursachen 2016¹



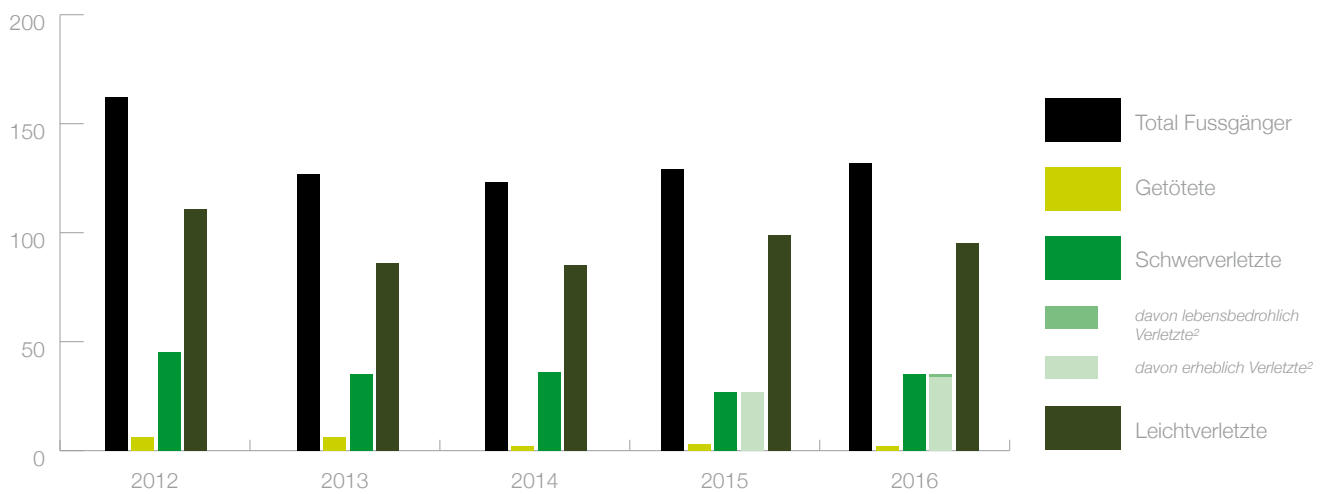
¹ Hauptursachen und Hauptverursacher sind seit 2011 schweizweit verfügbar

Altersgruppe des Hauptverursachers¹



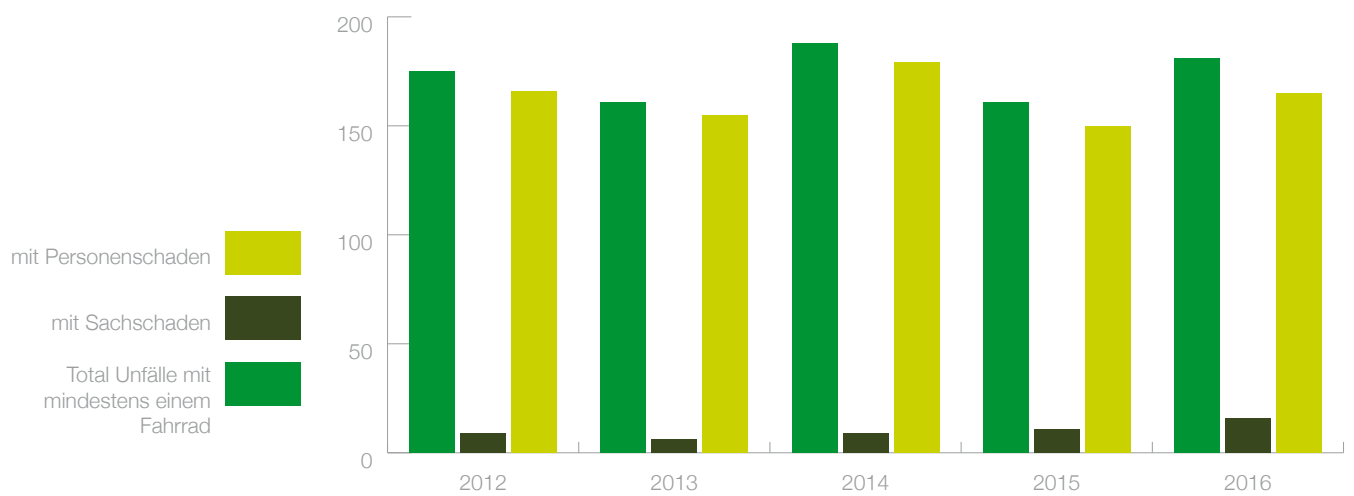
Verunfallte Fußgänger

nach Unfallfolgen

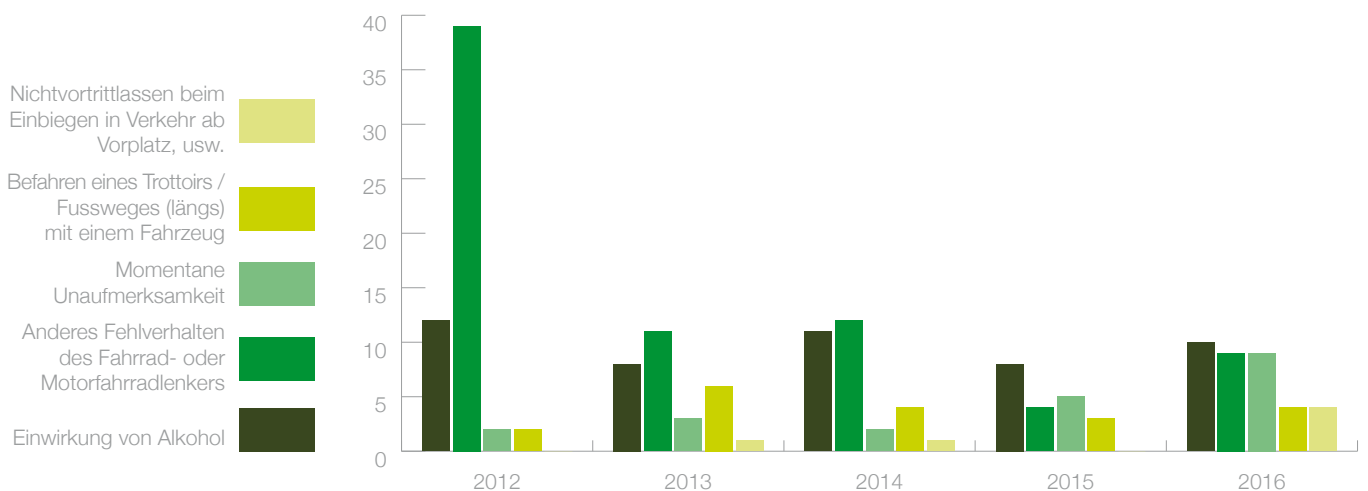


Verkehrsteilnehmer Fahrrad

Unfälle mit mindestens einem Fahrrad nach Unfallfolgen

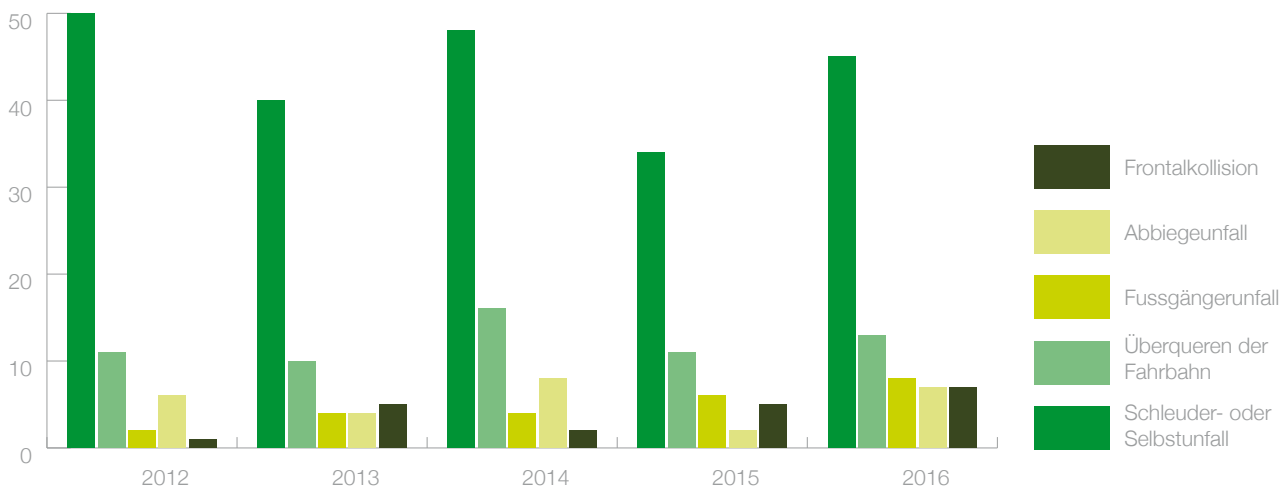


Unfälle mit Personenschaden mit Fahrrad-Lenkenden als Hauptverursachern¹ häufigste Hauptursachen 2016¹

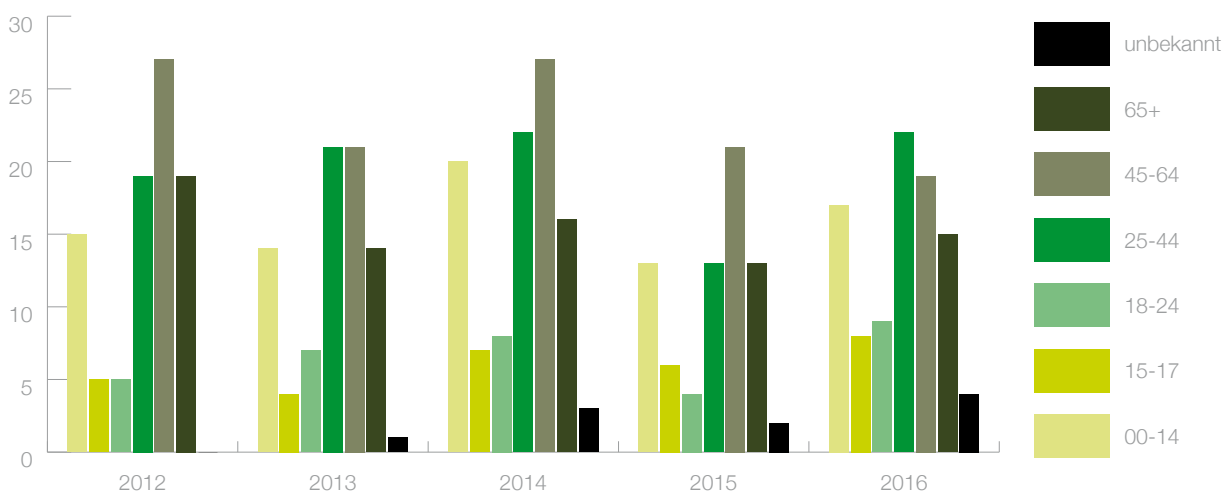


¹ Hauptursachen und Hauptverursacher sind seit 2011 schweizweit verfügbar

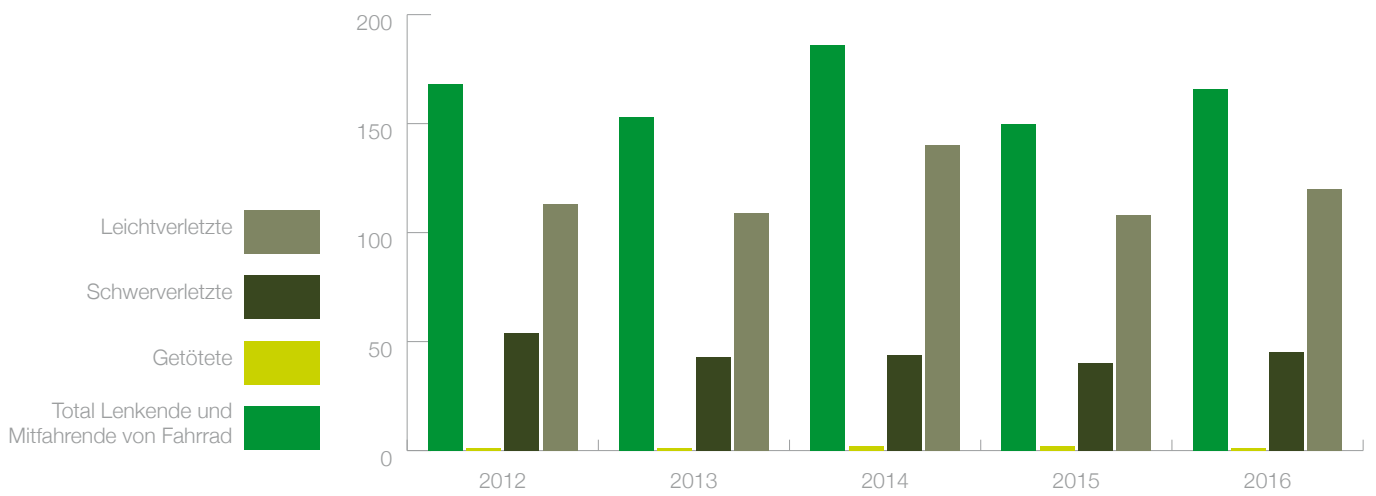
häufigste Unfalltypengruppen 2016



Altersgruppe des Hauptverursachers¹



Verunfallte Lenkende und Mitfahrende von Fahrrad nach Unfallfolgen

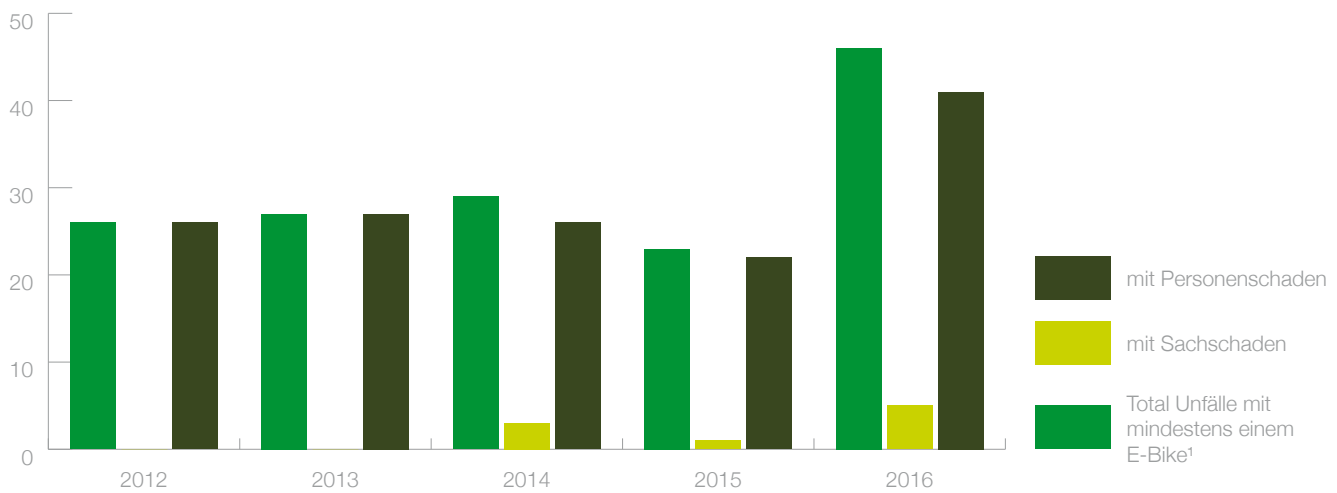


Verkehrsteilnehmer

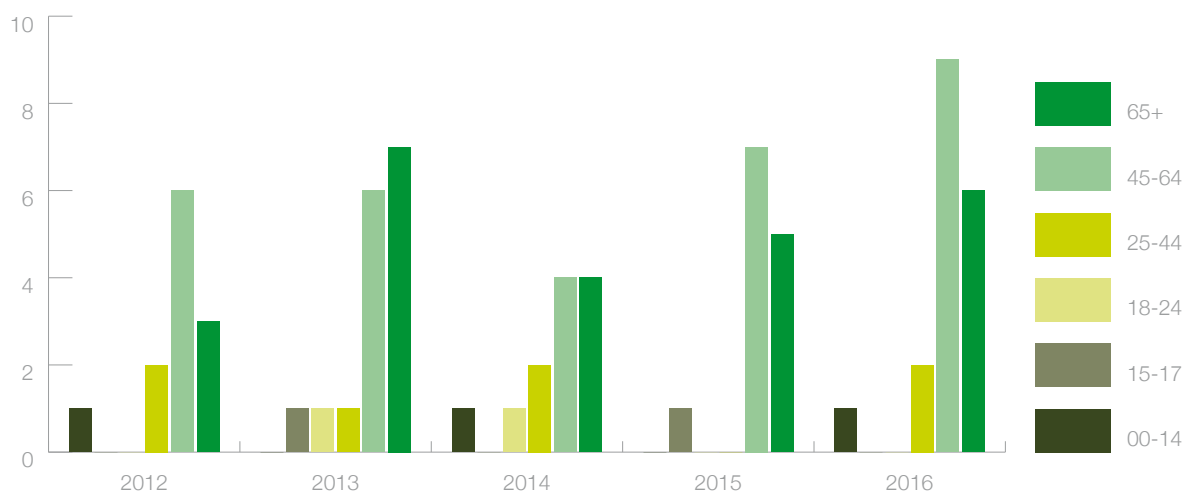
E-Bike

Unfälle mit mindestens einem E-Bike

nach Unfallfolgen



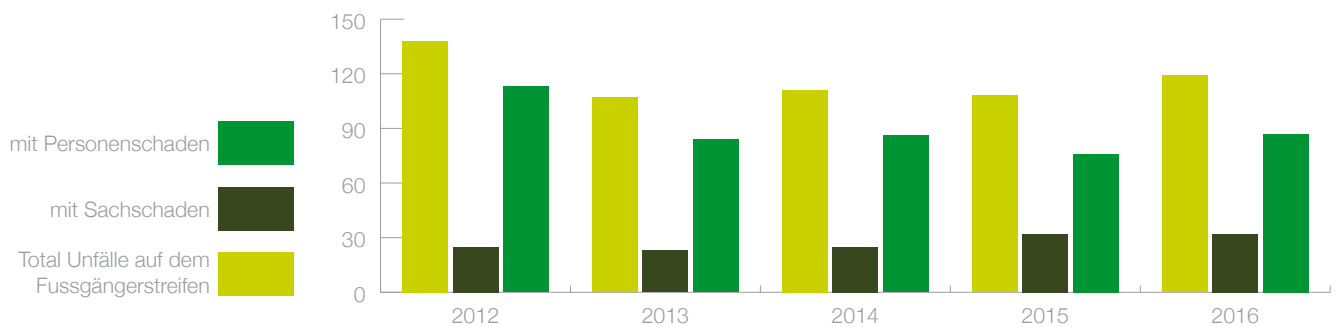
Altersgruppe des Hauptverursachers¹



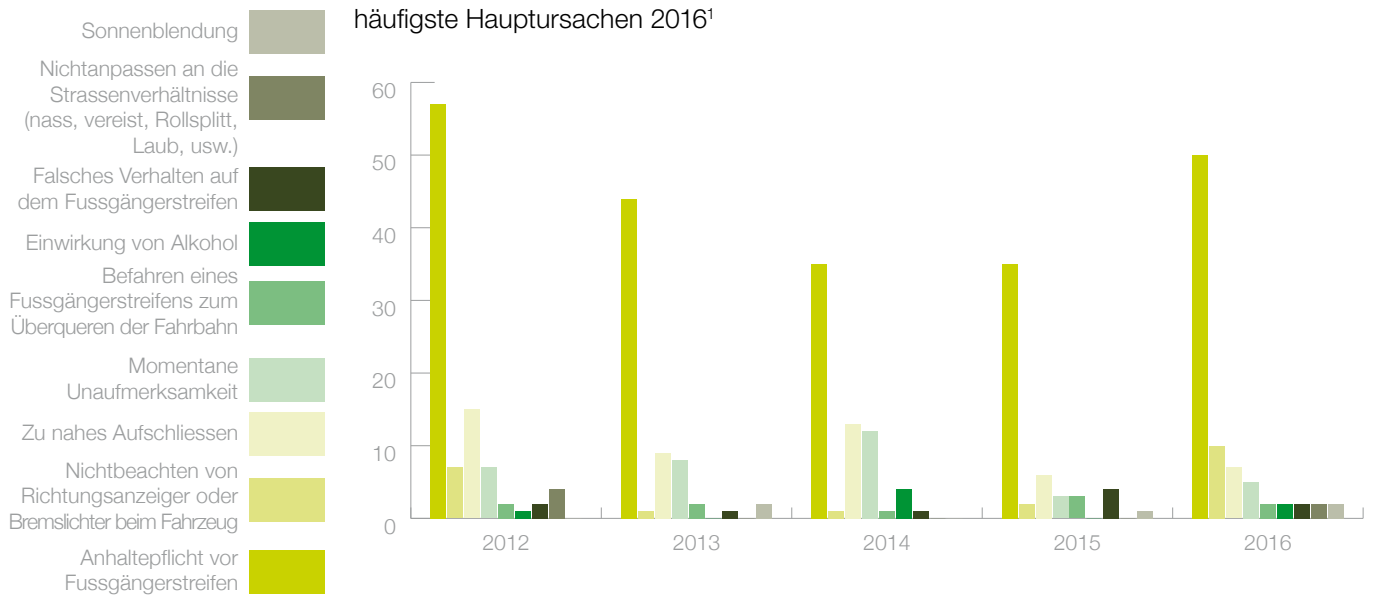
Infrastruktur

Fussgängerstreifen

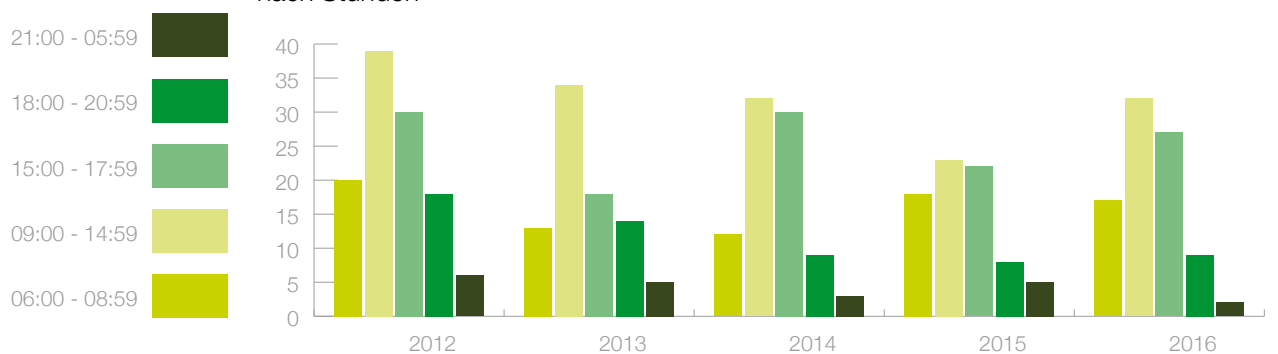
Unfälle auf dem Fussgängerstreifen nach Unfallfolgen



Unfälle mit Personenschaden häufigste Hauptursachen 2016¹



nach Stunden



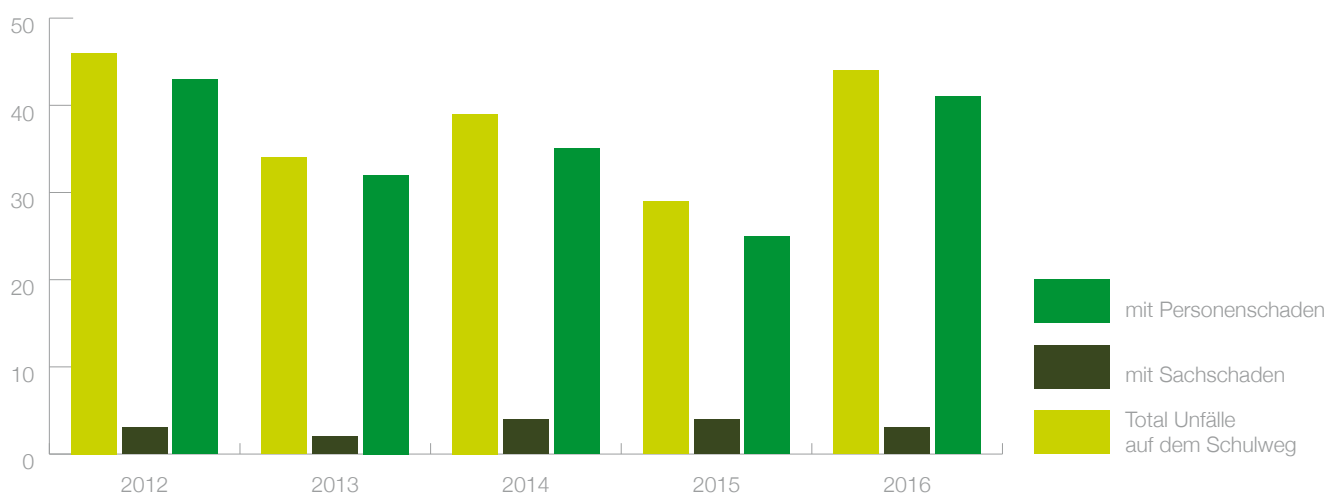
¹ Hauptursachen sind seit 2011 schweizweit verfügbar

Infrastruktur

Schulweg

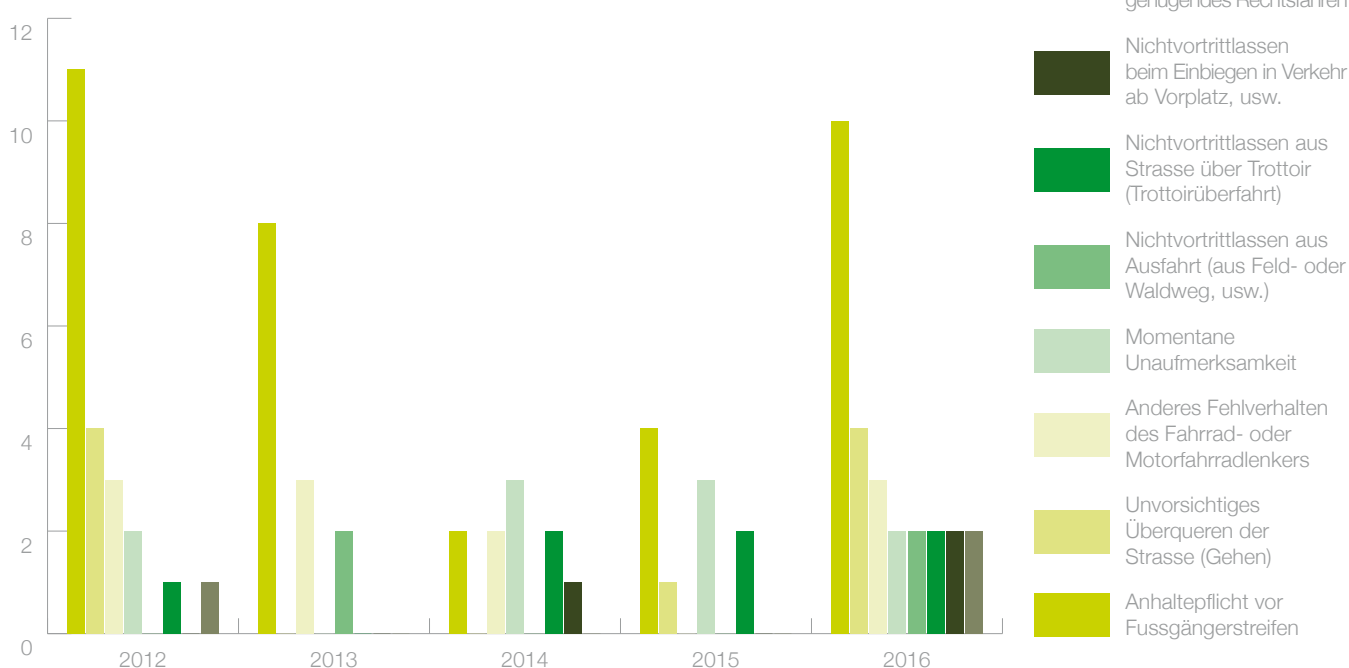
Unfälle auf dem Schulweg

nach Unfallfolgen

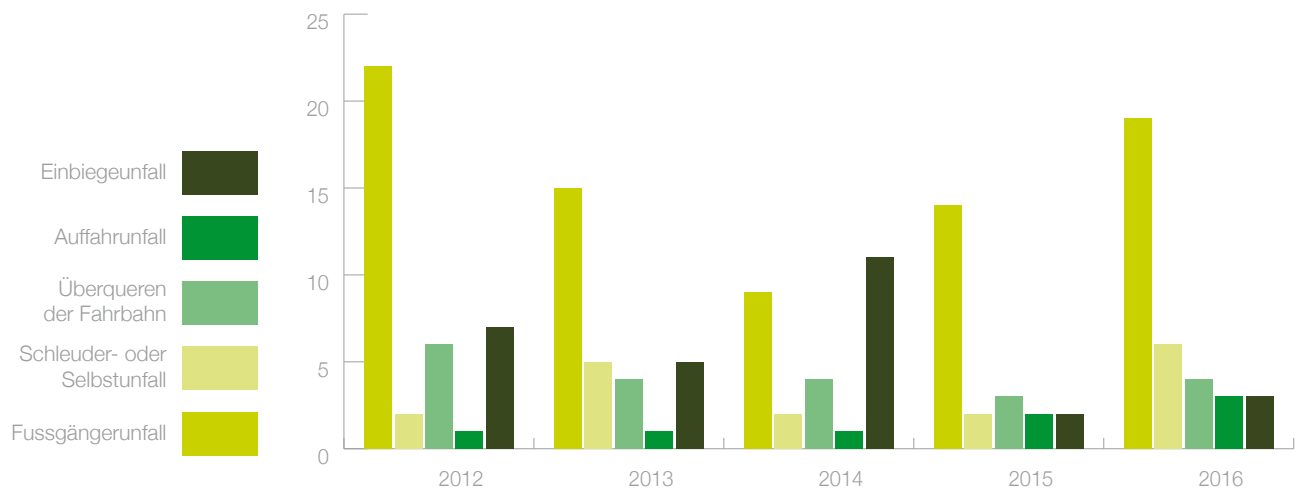


Unfälle mit Personenschaden

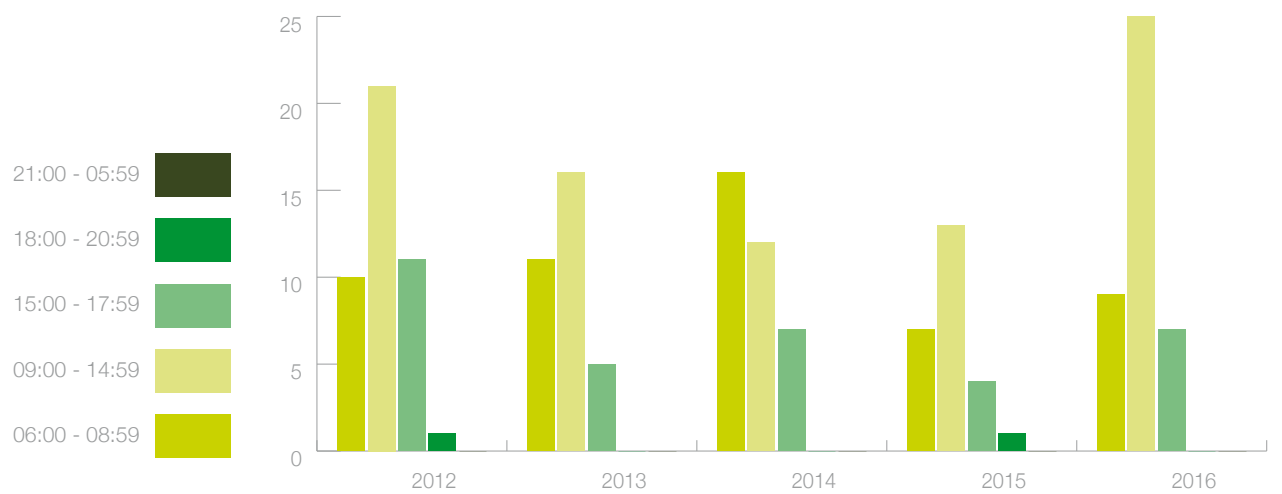
häufigste Hauptursachen 2016¹



häufigste Unfalltypengruppen 2016



nach Stunden



Impressum

Herausgeber:	Kantonspolizei St.Gallen
Bearbeitung:	Verkehrspolizei, Verkehrsinstruktion
Druck:	Verkehrspolizei, Verkehrsinstruktion
Grafik:	Print Media Design GmbH Seestrasse 15, CH-9326 Horn
Bilder:	Kantonspolizei St.Gallen
Copyright:	© Kantonspolizei St.Gallen © Bundesamt für Strassen ASTRA

Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen – ausser für
kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet.

St.Gallen, April 2017

